

PEARL
die »Kessel-Wechsel-Dich«
Snare

in Köln bei:



music city
 Ebertplatz 2 · 5000 Köln 1 Tel. (0221) 123170 + 1224 03

das Frühstück herein. Und auf einem Tablettchen die Einladung zu „Ekkhardts Party“, einen Empfang, zu dem man sich nur hinbegeben sollte, wenn man absolut keine andere Möglichkeit sieht, die Längeweile mit etwas anderem zu vertreiben. Kopfüber versinkt der fliegende Robert im letzten Moorbad der NDW. Noch ragt eine Hand aus dem grünlichen Schlamm. Wer zieht ihn heraus? Schnell!!!
 Jutta Koether

NENA
FRAGEZEICHEN
 (CBS)

Das Herumstöbern in alten Schriftstücken befördert oft erstaunliche Wahrheiten ans Licht: Als Quelle der Erkenntnis entpuppt sich diesmal ein alter Musik Express aus dem Jahre 1980, als Susanne Kerner alias Nena noch bei der Dooftrock-Kapelle „Stripes“ sang und Gabriele Meierding ein Interview gab. „Was habt Ihr immer nur mir Eurer MITTAGSPAUSE?“ (in Künstlerkreisen bekannte ehemalige Untergrund-Musikgruppe aus Düsseldorf), fragte sie damals unwissend. Weiter lesen wir mit Erstaunen: „Nena begreift auch nicht, warum wir so hartnäckig über den Begriff New Wave streiten“. Sie sei „entwaffend unbeleckt vom Geist der englischen New Wave-Frauen wie Siouxsie, Poly Styrene oder anderen ...“.

Mit konsequenter Ignoranz zu Millionen-Milliarden verkaufter Platten. Ja, sind denn alle Teenies total übergeschnappt und verstehen nichts von Popmusik? Ich glaube kaum, sie machen nur unsere merkwürdigen Gedankenspielerien über die Wertigkeit von Popmusik nicht mit. Sie brauchen keinen Umweg über Punk-Rock um festzustellen, daß gute Popmusik das einzig Wahre ist.

Wartet ab, nach den Amis sind bald auch die Engländer dran, die Zeichen stehen auf Nena-Invasion der britischen Inseln. Ob sie denn jetzt wirklich gute Popmusik macht, diese sich als alberne Ziege verkaufende Nena?

Schwer zu sagen, man ist da doch sehr vorbelastet; ich habe „Fragezeichen“ bisher sieben mal gehört und vermutete, daß auch das 367te Abhören kein Ergebnis bringt. Was auffällt sind die bemüht-neuromantischen bzw. positivpunktigen Texte („Das Land der Elefanten“ mit Voodoo mit W geschrieben) und die verhaltene, gar nicht „99-luftballonige“-Instrumentierung („Unerkannt durchs Märchenland“, „Der Anfang vom Ende“). Alles in allem geht „Fragezeichen“ runter wie Langnese-Honig zum Frühstück und wenn ich Sterne verteilen müßte, würde ich welche geben.

Auch wenn jetzt das große Heulen und Zähneknirschen beginnt, kündige ich hiermit an, daß ich ein Interview mit Nena (Treff deinen Star) anstrebe.

***** Ralf Niemczyk

EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
80-83 STRATEGIEN GEGEN
ARCHITEKTUR
 (Rough Trade)

Soll ich genauso schimpfen, wie der sicher viel ungerechtfertigter über Wirtschaftswunder schimpfende Markus Heidingsfelder? Einstürzende Neubauten haben nämlich schon wieder eine neue LP herausgebracht. „This is a Documentation of Einstürzende Neubauten 1980-1983“ eine Sammlung von alten Stücken also.

Eins von 1980 (das war ihre erste Single-Seite), ganz viel von 1982 (das war u. a. fast die ganze A-Seite ihrer Kollaps LP), gar keins von 1983.

Folglich genau das Richtige für Leute, die sich erst seit den „Zeichnungen des Patienten o.T.“ und dem positiven, englischen Echo für die „modernen Ruinen“ interessieren; zumal z. B. die „Stahlversion“-Single bereits bei Erscheinen der ersten LP vergriffen war und die „Kalte Sterne“-Doppelsingle auch nicht ohne Weiteres zu kriegen ist. Der einzige Kritikpunkt der bleibt, ist das Fehlen von „Sehnsucht“ und Texten.

Als Dokumentation dessen (egal ob kommerziell oder nicht), was sie waren, damals — echte urtümliche Zick Zack

Avantgarde, ich sage nicht: philosophierende Krachmacher-Artisten! Artisten der Stimme, des Stahlfederbasses und des Zerrblechs. Gelungen.

Das Schlagzeug nach ihrem Zick Zack Sommerhit 1981 abgeschafft und in neuer Besetzung, klang es und klingt es wieder, nach offenen Fenstern im 2. Stock eines Großstadthochhauses neben einer Straßenbaustelle, oder nach „Plan“-mäßigem Lavageblubber auf fremden Sternen, nach Herzschnägen und verhallten Schreien in einem düsteren Gefängnis und nach „Abwärts“-weisenden Konzertauftritten.
 Hung-min

THE GUN CLUB
THE BIRTH, THE DEATH,
THE GHOST
 (ABC Records)

Diese Live-LP wird dem Gun Club keine neuen Freunde beschieren, zugleich werden die alten enttäuscht. „Gun Club are Jeffrey Lee Pierce, Kid Congo Powers, Terry Graham and Bob Ritter“ behauptet das Cover und versucht die erste Besetzung als die aktuelle zu verkaufen. Vor-sichtshalber wird dann auch der Zeitpunkt der Aufnahmen unterschlagen. Sie stammen aus der Frühphase, als die Band sich noch aufgiebig dem Rhythm & Blues hingab. „Too much Bo Diddley“ stellt Jeffrey zu Beginn der zweiten Seite fest. Das ist nicht der Punkt. Vor Ort war es bestimmt recht nett. Nur wären diese Aufnahmen besser nicht veröffentlicht worden, denn die Sub-Bootleg-Qualität verleidet selbst demjenigen, der mit strapazierfähigen Ohren ausgestattet ist, jeden Spaß.
 Alf Burchardt

TALK TALK
IT'S MY LIFE
 (EMI)

Bei neuen Werken von Möchtegern-Beaus wie B-Movie, Blue Zoo und anderen Duran-Clones habe ich immer ein flaves Gefühl und Talk Talk sind einmal mehr eine Truppe, die glaubt, daß man, wenn man Simon le Bon imitiert, sich eine durchgestylte Garderobe finanzieren und darüber hinaus bisweilen auch Champagner im Camden Palace gönnen kann. Ihre erste Single gleichen Namens fand ich recht erfreulich, die nachfolgenden „Today“ und „My foolish friend“ ließen aber Lange-weile aufkommen. Daß die Vorurteile gegen Synthi-Fetischisten nicht immer zutreffen, bewies unlängst Mr. Howard Jones, der nach dem simplen Geplänkel mit dem geistreichen Namen „New song“ auf seinem dritten Single-Hit („Hide & seek“) schon wie Leo Sayer's „Orchard road“ tönt. Also heißt es, ohne Absicht eines Verriesses an die neue Talk Talk heranzugehen und so sehe ich anfangs noch über das eklige, beziehungslose Cover hinweg (Puzzleteile über lilafarbenem Meer, ein rosiger Mond wird von einer mißratenen Möwe abgedeckt). Doch gleich beim In-trostück kommen die Jungs dumm: „Dum dum girl“ schimpft sich die Titelzeile. Wohweilich werden dem Hörer die Texte vorenthalten. It's you . . . it's my life . . . tomorrow started . . . Alles vielsa-gende Wortbrocken, die einem noch von

CHALICE
GOOD TO BE THERE

DER NAME: ABENDMÄHLSWEIß, TRINKBECHER, WASSER PFEIFE, GEMEINSAMKEIT.
DIE MUSIK: REGGAE LOVERSROCK, DUB, BALLADEN, JAMAICAN POPULAR MUSIC VOM FEINSTEIN.

DER SOUND:
 DICKER, FETTER BASS, SCHWERE, VOLLE BASS DRUM, KRACHENDE SNARE, ZISCHENDE HI-HAT, HELLE, STECHENDE GITARREN, REGELMÄSSIG WIE HERZSCHLÄGE, SCHIMMERNDE, LEUCHTENDE KEYBOARD-PHRASEN, PERCUSSION, SO PERFEKT UND UNAUFDINGLICH, DASS MAN SIE ERST BEMERKT, WENN SIE WEG IST!
 GROSSARTIGE LEADSTIMMEN, PHANTASTISCHER CHORGE SANG, SOUNDS AUS DEN BESTEN STUDIOS JAMAICAS UND NEW YORKS.
 DI DRUM JUST A RATTLE, DI BASS JUST A THROTTLE, MURDER!

CHALICE LIVE
 6. 3. FRAUKFURT BATSCHWAPP
 48-146 3. KOELEN
 48. 3. BERN
 BIENHUBEL

DIE TEXTE:
 WILL JA NICHTS VON DER WAHNSINNSFRAU, AUSSER MIT IHR DUB ZU TANZEN, ABER SIE TRITT IHM AUF DEN FUSS, HAT DAS KNIE AM RICHTIGEN ORT, ABER ZU HEFTIG, TUT WEH, PEINLICH, PEINLICH. YOU CAN'T RUB... CAN'T DO B... YOU JUST CAUSE ME PAIN, UND DANN WACHT ER MITTEN IN DER NACHT AUF, KEINE FRAU DA, TUT NOCH WEHER. HARD TO KEEP COOL IN A FEVER... NIGHT FEVER, AM NÄCHSTEN ABEND GEHT ER WIEDER WEG, HAT EINE NEUE, UND PLÖTZLICH IST DIE VERLOBBENDE DA UND MÄCHT SICH AN IHN RAN, UND ER ERINNERT SICH AN ALLES, ABER ES IST ZU SPÄT, MEINE LIEBE...
 LATE, UND BEI DEM GANZEN ARGER, IMMER NOCH VERSUCHEN, DIE RICHTIGE MUSIK ZUMACHEN, TRYING TO KEEP THE MUSIC FROM DYING, NOT SO EINFACH DURCH ZUKOMMEN FOR THE CHILDREN IN EXILE.
 REGGAE, IN DER TAT, MIT 6 (SECHS)! VERSCHIEDENEN MIX (MASTER SCRATCHER MICHAEL T. BROWN) KINGSTON DANCE HALL MIX, KINGSTON DUB UND NOCH VIELES MEHR.

DIE GRUPPE:
 VOR VIER JAHREN UNBEKANNT, JETZT NUMMER 1 IN JAMAICA, DER NEUE REGGAE, HART UND WEICH, VIELSEITIG, JAH DOWN CALLING! GOOD TO BE THERE, OHNE ZWEIFEL.

LP 206 099 -320
 MC 406 099 -352

ON RECORD
 Trident Tours
 AIR JAMAICA
GOOD TO GET THERE



Cha-Cha
RECORD LABEL
HIT!

Der Schallplattenladen
 Rothenburg 47
 1. Etage
 4400 Münster
 Tel.: 02 51 / 58 66 8